# Eiszeiten in Süddeutschland

## Übersicht

In Süddeutschland kam es während der letzten 2,6 Millionen Jahre zu mehreren Eiszeiten, auch als Kaltzeiten bezeichnet. Die Bezeichnungen für diese Eiszeiten hängen von verschiedenen Faktoren ab, einschließlich der geologischen Zeitperiode, der Region und dem geographischen Kontext. Hier sind einige Bezeichnungen für Eiszeiten in Süddeutschland. Diese Bezeichnungen können von Region zu Region variieren und sind nicht für alle Eiszeiten in Süddeutschland anwendbar. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass jede Eiszeit einen signifikanten Einfluss auf die Landschaft und die geologische Geschichte von Süddeutschland hatte.

## Zeitliche Abfolge

Die Eiszeiten in Süddeutschland fanden vor etwa 2,6 Millionen Jahren statt und dauerten bis zum Ende der letzten Eiszeit vor etwa 11.700 Jahren. Während dieser Zeit bildeten sich Gletscher und bedeckten weite Teile Europas, einschließlich Teile von Süddeutschland. Die Gletscher hinterließen Moränen, Schotter und glaziale Ablagerungen, als sie sich zurückzogen.

### Pleistozän

Das Pleistozän ist eine geologische Zeitperiode, die vor 11.700 Jahren endete und während der mehrere Eiszeiten stattfanden.

### Weichsel-Kaltzeit

Die Weichsel-Kaltzeit war eine der letzten Eiszeiten im Pleistozän und dauerte von 115.000 bis 11.700 Jahren. Die Weichsel-Kaltzeit ist nach dem Fluss Weichsel in Europa benannt, dessen Eiszeiten aufgrund ihrer weiten Verbreitung und ihrer Auswirkungen auf die Landschaft gut dokumentiert sind.

### Riss-Würm-Kaltzeit

Die Riss-Würm-Kaltzeit war eine frühere Eiszeit im Pleistozän und dauerte von etwa 127.000 bis 115.000 Jahren. Die Riss-Würm-Kaltzeit ist nach den Flüssen Riss und Würm benannt, die durch Gletscher aus dieser Eiszeit gebildet wurden.

# Überreste der Eiszeiten

## Glaziale Ablagerungen

Während der Eiszeiten entstanden durch das Vordringen von Gletschern verschiedene geologische Formationen. Diese geologischen Formationen sind wichtige Zeugen für die Kaltzeiten und die Veränderungen des Klimas in der Vergangenheit. Einige dieser Ablagerungen sind:

### Moränen

Moränen sind Schutthaufen, bestehend aus Materialien, die durch Gletscher aufgenommen und transportiert wurden. Beim Rückzug der Gletscher wurden sie zurückgelassen Moränen bestehen aus Schotter, Kies, Sand und großen Felsen und sind in der Landschaft als Hügel oder Anhäufungen von Felsen und Geröll erkennbar. Besonders auffällige Hügelformationen werden auch als Drumlins bezeichnet.

Eine sehr umfangreiche und ausführliche Beschreibung der Moränenlandschaft rund um die ehem. Gemeinde Hinterhaglhupfing stammt aus dem Jahr 1961 und wurde von dem Heimatforscher Ludwig Giesinger verfasst.

### Schotter

Schotter sind kleinere Gesteinsstücke, die von Gletschern befördert wurden und nach dem Abschmelzen zurückblieben. Ältere Deckenschotter bilden zum Teil wichtige Grundwasserspeicher, z.B. südlich von München

### Terrassen

Terrassen sind Stufen, die sich aufgrund wiederholter Vorstöße und Rückzüge von Gletschern bildeten. Sie zeigen daher die früheren Ausdehnungen von Gletschern und werden häufig als Landwirtschaftsflächen genutzt. Flussterrassen

### Toteis

Als Toteis bezeichnet man Eis, das sich bei Gletschern und Gletscherzungen gebildet hat. Es handelt sich hierbei um permanentes Eis, das auch bei warmen Temperaturen nicht schmilzt. Toteis blieb als Überrest des Gletschers erhalten, bis es durch das Abschmelzen des Eises schließlich verschwand. Aus einigen Toteislöchern bildeten sich später Seen.

## Eiszeitliche Seen

Auch die Seen in Süddeutschland, z. B. Ammersee oder Starnberger See sind Relikte der Eiszeiten. Während der Eiszeiten bildeten sich Gletscher, die Teile des Landes bedeckten und den Boden abschürften. Als die Gletscher schmolzen, blieben Vertiefungen auf dem Boden zurück, die sich mit Wasser füllten und zu Seen wurden.

Diese Seen werden auch als Gletscherseen bezeichnet und sind charakteristisch für die Landschaft in Süddeutschland nach der Eiszeit. Die meisten Gletscherseen in Süddeutschland sind klein und haben eine flache Form. Sie sind oft Teil eines größeren Netzwerks von Seen, die durch den Abfluss von Wasser verbunden sind. Die Seen sind nicht nur ein wichtiger Teil der Landschaft, sondern auch eine wichtige Ressource für die Menschen. Viele werden als Naherholungsgebiete genutzt und bieten eine Vielfalt an Freizeitaktivitäten wie Angeln, Wandern und Wassersport. Außerdem dienen sie als Trinkwasserreservoirs und werden zur Stromgewinnung genutzt.